

Info-Blatt

St. Urban – Seen

Nr. 179 / November 2023



Leitartikel:
«Zäme unterwägs»
Seite 5

Es reicht!
Seite 9

Kinderspielwoche
Seite 19

HGU-Jubiläum
Seite 11

Chorkonzert
Seite 24



Adventsverkauf St. Urban mit Kaffeestube

Samstag, 2. Dezember 2023
9.00 bis 15.00 Uhr



Herzliche Einladung zur Adventsbesinnung

Donnerstag, 7. Dezember 2023, 19.30 Uhr
Kirche St. Urban
ab 18.00 Uhr Adventstee

Liebe Leserinnen und Leser,

In dieser Ausgabe des Info-Blatts haben wir einen bunten Strauss von Themen und Aktivitäten. Sie repräsentiert bestens das Gemeinschaftserlebnis in St. Urban. Ab Seite 11 erfährt man vieles über den erfolgreichen Weg des HGU (Heimgruppenunterricht) in den vergangenen 30 Jahren. Noch länger gibt es die Kinderspielwoche. Diesen Herbst fand sie zum 40. Mal statt, die neuste Geschichte mit den dazugehörigen Bildern finden Sie ab Seite 19. Von einem weiteren Jubiläum berichtet Peter Koller im Leitartikel auf Seite 5. Das Pfarreizentrum St. Urban feiert nächstes Jahr seinen 50. Geburtstag. Das wird wieder ein rauschendes Fest mit vielen Aktivitäten geben. Alt und Jung werden die Gemeinschaft hochleben lassen. Vielen ist St. Urban ein vertrauter Ort und eine Heimat, sei es, weil sie hier Gleichgesinnte finden oder weil sie hier ihre schönsten Momente als Kinder und Jugendliche verbringen durften. Aber auch aus dem Bereich Kirchenmusik wird ab Seite 23 von der Chor-Reise und dem Konzert der Chöre von St. Urban berichtet. Des Weiteren finden Sie den Jahresbericht von «Aktiv im Ruhestand» ab Seite 27.

Leider wird auch in dieser Nummer auf Seite 9 über das aktuellste Thema in der katholischen Kirche geschrieben. Als Katholik oder Katholikin muss man in sich gehen, um eine eigene Meinung und Haltung gegenüber all den Missbrauchsgeschichten zu bekommen. Wie konnte das alles passieren innerhalb einer Religionsgemeinschaft, die sich der Nächstenliebe verpflichtet fühlt? Dadurch, dass die katholische Kirche selber diese Untersuchungen in die Wege geleitet hat, hoffen wir, dass mit diesen Missständen ernsthaft umgegangen und aufgeräumt wird. Dass Gemeinschaft zum Wohl aller möglich ist, dürfen wir zum Glück auf allen anderen Seiten lesen. Viel Spass bei der Lektüre und vielleicht verspüren Sie Lust, am grossen Pfarreifest im nächsten August aktiv zu werden. Kontaktdaten finden Sie auf Seite 7.

Beat Wyss



Titelbild:

Auch in diesen Herbstferien herrschte im Pfarreizentrum St. Urban wieder der Ausnahmezustand. Die Kinderspielwoche hatte sich des Gebäudes bemächtigt und es nach dem Motto «Ghörsch das Summe und Brumme» umgestaltet.

Ein Raum wird jeweils eingerichtet um in besonderer Atmosphäre spannende Geschichten zu erzählen. Dieses Jahr tat dies Brummi im gemütlichen royalen Bienenstock.



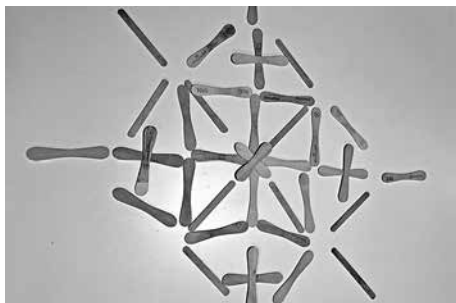
Rekognoszieren

Katharina Schneider war zusammen mit Astrid Knipping am Vierwaldstättersee auf der Suche nach einem neuen Ferienort für die Senioren*innen-Ferien 2024. Am Ende gönnten sie sich eine Erholungspause in der Luzerner Altstadt.



Glacéstengeli

Wer am Ministranten-Höck die Glacé-Challenge gewinnen wollte, musste u.a. mit Glacé-Stengeli das schönste Bild legen oder am schnellsten Rahm schlagen. Am Schluss gab es für alle ein Glacé-Fest. Mhm!



Orchidee

Was wird denn da im Geschirrspüler gewaschen? War hier jemand ein bisschen zerstreut?



Kick-off

Anlässlich unserer Kick-off-Sitzung für das 50-Jahr-Jubiläum besuchte uns eine Person aus der Gründerzeit. Die Anwesenden wurden eingestimmt mit News aus der Zeit um 1974.



«Prost»

Ein Prost mit der Sinalco-Flasche nach dem Aufräumen und Putzen anschliessend ans Penne-Essen für Familien und ein Dankeschön an alle Helfer*innen.



«Zäme unterwägs»

von Peter Koller

Dieser schweizerdeutsche Ausdruck des «Miteinander Unterwegseins» ist das Motto des kommenden Jubiläumsjahres: **50 Jahre Kirche und Pfarreizentrum St. Urban. Dieser runde Geburtstag will gefeiert werden!**

50 Jahre! Was hat St. Urban seither nicht alles erlebt: viele Feste, pfarreiliche und private, Gottesdienste und Sitzungen, Gespräche und Kinderspielwochen, Grill-Abende und Jubilaren-Treffen, Lesewelten und Pfarreitage, Orgel-Kinos und Versöhnungswege, Hauskreise und Livestream und... und... und...

Und nun, im Jahr 2024: der 50. Geburtstag!

In den ersten sechs Monaten dieses Jahres setzte sich der Pfarreirat mit dem Kirchen-Jubiläum auseinander: Wollen wir ein Fest feiern? Ist ein Pfarrefest noch zeitgemäss? Wie soll dieses Fest aussehen? Gibt es ein Motto? Und auch ein Logo? Wann wird das erste Vorbereitungstreffen sein?

In mehreren Sitzungen kreisten die Mitglieder des Pfarreirates um das Jubiläum. Kreativ und freudig diskutierten sie, brachten Ideen ein, stellten Ergebnisse vor und entschieden. So entstand das Jubiläums-Motto: «Zäme unterwägs – sit 1974».



Einen zeitlichen Rahmen setzte der Pfarreirat: es soll ein grosses Sommerfest vom 23.- 25. August geben und dann am 3. November einen festlichen Gottesdienst. Warum erst im November? Am 2. November 1974 wurde die Kirche durch den damaligen Bischof Johannes Vonderach geweiht. Das Jubiläum soll aber auch während des ganzen Jahres 2024 immer wieder mal erlebbar werden, wenn z.B. der Kirchenchor den Hit «Waterloo» der schwedischen Popgruppe ABBA einstudiert und aufführt; oder wenn im Höck der Ministrant*innen die Zeichentrick-Fernsehserie «Wicki und die starken Männer» gezeigt wird, die im Januar 1974 zum ersten Mal ausgestrahlt wurde; oder wenn beim Jubilarentreff im Dezember nicht nur 80-jährige und ältere dabei sind, sondern auch junge 50-jährige...

Ende August dieses Jahres fand ein erstes Vorbereitungstreffen statt. Die Einladung dazu war in Form einer Blumenblüte, die geöffnet werden musste. An diesem Treffen nahmen 25 Personen teil, von jung bis älter.

In verschiedenen Gruppen wurden Ideen bezüglich des Jubiläumsjahres, des Sommerfestes, der Organisation

und des Kulinarischen zusammengetragen. Beim zweiten Vorbereitungstreffen Ende Oktober wurde das Sommerfest näher beleuchtet: es wird mit dem schon traditionellen Familien-Gottesdienst zum Schulanfang starten, beim Birnbaum auf dem Grüzefeld. Nach dem Picknick im Freien werden die Tanz-Beine im Rhythmus der 70er-Jahr-Hits in der Urban-Disco schwingen. Oder will man sich am warmen Sommerabend um den Kirchturm von der Arbeitswoche erholen - bei einem Drink oder einer Zigarre? Am Samstag-Nachmittag wartet ein spannendes Programm für Kinder, angeboten u.a. von der Pfadi Hartmannen. Aber auch das Kaffee-Kuchen-Stübli wird offen sein, in der Jass-Ecke wird aufgetrumpft, in der Ur-Bar ein erster «Hahnenschwanz» (besser bekannt als «Cocktail») geschlürft. Und am Samstagabend? Lassen Sie sich überraschen! Ausklingen wird dieses Jubiläums-Sommerfest mit einer gottesdienstlichen Feier zu «alter Zeit»: am Sonntag um 10:30 Uhr.

Gespannt warte ich auf 2024 und freue mich sehr auf die einzelnen Aktivitäten und die verschiedenen Begegnungen - während des frohen, farbigen, gemeinsamen Jubiläumsjahres!

Die farbigen Blumen-Girlande inspiriert mich... Sie lässt mich an die 70er Jahre erinnern, weist mich auf Gemeinsames und Unterschiedliches in der Pfarrei hin. Ein Gedicht des Deutschen Malers und Schriftstellers Heinz Hector kommt mir in den Sinn: «Lernen von den

Pflanzen, was den Menschen nottut». Ein interessantes 11-Punkte-Programm für mich, eine Art spiritueller Pflanzen-Wink. Auch für die Pfarrei St. Urban?

*Aus unsichtbaren Tiefen Kräfte schöpfen.
Sich dem Licht zuwenden.
Werden in Allmählichkeit.
Nichts hervorbringen, was nicht darinnen ist.
Bleiben und blühen.
Sich im Wind wiegen, doch verwurzelt sein.
Seine Früchte verschenken.
Gewiss sein, dass die Last des Schnees
vergehen wird.
Nicht klagen und nicht richten.
Wundervolle Formen bilden wie das einfache
Gras.
Und mit der Zeit ein Reich errichten wie das
Astwerk alter Bäume.*

Von den Pflanzen lernen, ein Mensch zu sein.

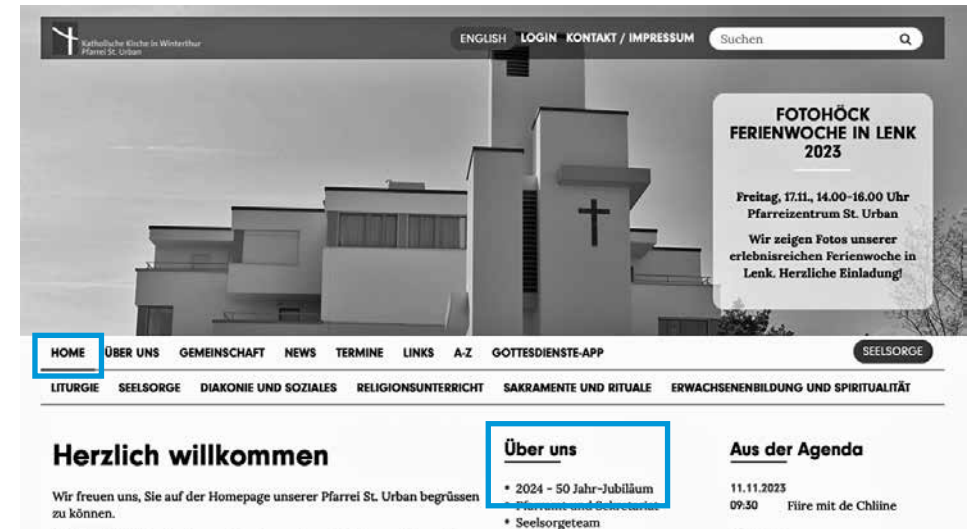
Wenn wir uns als Pfarrei St. Urban in die einzelnen Lektionen des 11-Punkte-Programms vertiefen, dann kann von uns eine Flower-Power der besonderen Art ausgehen – für das Jubiläumsjahr und das zukünftige «Zäme unterwägs».

Wenn Sie aktiv dabei sein wollen und auf dem Laufenden sein möchten, können Sie sich unter www.sturban.ch informieren.



siehe nächste Seite

50-Jahre-Jubiläum Kirche St. Urban



Nächstes Jahr ist es soweit. Wer sich informieren will, findet alles auf der Website. Es hat immer noch Platz für kreative Ideen. Aber auch helfende Hände sind willkommen, um diese Festivitäten Wirklichkeit werden zu lassen. Lassen Sie sich anstecken mit Festfreude und kommen Sie an das nächste Treffen.

*Advent ist warten auf Weihnachten!
Weihnachten ist das Fest der Freude,
Jesus, der Retter der Menschheit ist geboren.*

*Wenn man aber auf das vergangene Jahr zurückblickt,
taucht die Frage auf: Ist die Menschheit noch zu retten?*



*Auch diese Weihnachten werden wir selber dafür sorgen
müssen unseren Frieden und die innere Ruhe zu finden.
Nehmen wir uns diese wichtige und wertvolle (Aus)Zeit!*

*Besinnliche Weihnachtszeit wünscht allen
die Info-Blatt-Gruppe*



Meditation des Tanzes Sacred Dance

Samstag, 30. Dezember - Zauber der Weih- und Rauhnacht

Samstag, 03. Februar - Zeit der Stille

Samstag, 06. April - Osterklänge

jeweils von 10.00 bis 13.00 Uhr in der Kirche St. Urban

Die Tanzanlässe können einzeln besucht werden.

Leitung: Astrid Knipping

Anmeldung: 052 235 03 88, astrid.knipping@kath-winterthur.ch



Frauenbar - St. Urban

Wir laden euch alle ganz herzlich ein.

Montag, 27. November und 26. Februar

Freitag, 29. Dezember und 26. Januar

18.00 - 21.00 Uhr

Es reicht!

von Peter Koller

Am 12. September dieses Jahres wurde ein Zwischenbericht veröffentlicht, wie es zu sexuellem Missbrauch in der katholischen Kirche der Schweiz in den letzten 70 Jahren kam. Nach den bekannt gewordenen Fällen in den USA, in Irland, in Deutschland und anderswo löst dieser Bericht Entsetzen in mir aus! Eine grosse Bestürzung, an die ich mich nicht gewöhnen will!

In diesem Zwischenbericht geht es nicht um theologische Rechtfertigungen oder um kirchenpolitische Kontroversen. Der Missbrauch zielt auf das nackte Leben. Erst recht auf jenes der 921 nachweislich Betroffenen. Und dies ist laut der Pilotstudie erst «die Spitze des Eisberges».

Ob irgendwann eine Aufarbeitung veranlasst wird und die nötigen Schlüsse gezogen und umgesetzt werden, wie die Schweizer Bischöfe reumütig versprechen, kann ich zurzeit nicht glauben. Es wurde schon so viel versprochen...

Zur Debatte steht die katholische Sexualmoral. Wird da nicht eine Moral propagiert, die nicht lebbar und deshalb auch unmenschlich ist? Alles, was mit Sexualität zu tun hat, ist Sünde. Dieser Gedanke hat der Kirchenvater Augustinus den Christ*innen hinterlassen: das

Gute soll man vom Bösen scheiden, das Licht von der Finsternis, den Geist von der Materie, die Seele vom Leib. Dieses schwere Erbe belastet die katholische Kirche bis heute.

Diesem gespaltenen Menschenbild entspricht ein gespaltenes Kirchenbild. «Die heilige Kirche» – angesichts der wissenschaftlich belegten Realität ist diese Bezeichnung ein blanker Hohn! Den Ruf der heiligen Kirche rein zu erhalten ist das höchste Gebot. Deshalb wurden Täter geschützt, die Opfer kaum im Blickfeld. Wäre eine Kirche nicht «heiliger», wenn sie eine Gemeinschaft wäre, die den Täter mit seiner Tat konfrontiert, ihn bestraft? Mit Tabuisierung und Unter-den-Teppich-kehren ist nicht geholfen. Das Verschweigen verhindert die Aufarbeitung der Tat und jegliche professionelle Therapie.

Hinter dem gespaltenen Kirchenbild stehen die mächtigen Kirchenstrukturen: z.B. der Zölibat. Nicht dass er allein Ursache des Missbrauchs wäre. Aber er ist Ausdruck einer sexualfeindlichen Moral: Nur ein sexuell enthaltsamer Mann kann ein würdiger Priester sein, ein Heilsmittler. Die Aufteilung der Kirche in einen Stand der Auserwählten und in einen des gewöhnlichen Volkes gehört zur Grundstruktur der katholischen Kirche. Darin steckt ein grosses Gefälle, das Macht bedeutet und zum Einfallstor für sexuellen und geistlichen Missbrauch werden kann.

Zu dieser Grundstruktur gehört der Ausschluss der Frauen vom priesterli-

chen Amt! Auch der Verheirateten! Beide «Kategorien» gehören zum untergeordneten Stand.

Ein weiteres Kennzeichen der kirchlichen Struktur ist die Hierarchie und darin die fehlenden Mechanismen der Machtkontrolle. Der Chef gibt sich selber die Norm des Handelns und ist gleich selbst derjenige, der die Einhaltung dieser Normen kontrolliert. Anders formuliert: Die ausführende Macht ist zugleich die gesetzgebende und auch die richterliche. So hat das Erste Vatikanische Konzil im 19. Jahrhundert dies dem Papst zugeschrieben. Sinngemäss gilt dies auch für jeden Bischof. Die gegenseitige Kontrolle der Gewalten im Staat sucht vergeblich ihresgleichen in der Kirche. Wenn Bischof Joseph Bonnemain nun vom Vatikan beauftragt wurde, zu untersuchen, ob und wieweit seine Mitbrüder im Bischofs- oder im Abt-Amt sexuelle Missbrauchstäter geschützt und vor Strafe verschont haben – so spottet dies jeglichem aufgeklärten, rechtsstaatlichen Empfinden.

Bei der Medienkonferenz, in der sich Bischof Bonnemain bekennt, ihm sei unwohl bei der Kumulierung von so viel Macht, fordert er einen dringenden Kulturwandel. «Nur eine gewaltfreie Kirche hat eine Daseinsberechtigung», sagt Bischof Josef Bonnemain. Und im SonntagsBlick wird er zitiert: «Wir müssen alles ans Licht bringen!» Der Kulturwandel in der Kirche bedeutet aber notwendige Knochenarbeit! Nicht nur für die Bischöfe!

Die «Allianz Gleichwürdig Katholisch» fordert einen Mentalitätswechsel. Die katholische Kirche müsse «weg vom Handeln nach Kirchenraison und stattdessen hin zu einem entschiedenen Eintreten für die Betroffenen». Dafür müssten alle Missbrauch und Gewalt begünstigenden Faktoren, «wie kirchliche Mentalitäten und Strukturen, sowie theologische Inhalte und deren Wirkungsgeschichte untersucht und der Dialog mit Betroffenen konsequent gesucht werden», heisst es in ihrer Mitteilung.

Weiter wird gefordert: «In Zukunft braucht es zur Aufklärung von Missbrauchsfällen im kirchlichen Umfeld eine ständige unabhängige Stelle im Auftrag von beiden Seiten des dualen Systems. Missbrauchsfälle können nicht im gleichen System bearbeitet, entschieden und aufgearbeitet werden, in dem sie begangen wurden.»¹

Die katholische Kirche Schweiz steckt in einer gewaltigen Krise, die sich nicht innerhalb von wenigen Wochen oder einigen Monaten managen lässt. Aber nur wenn bald glaubwürdige Schritte getan werden, wenn immer wieder über Schritte – auch wenn sie sehr klein sind – informiert wird und so nicht das Gefühl aufkommt, es werde wieder alles versanden, nur dann kann wohl der grosse Strom der Kirchenausstritte gestoppt werden. Nur dann können sich die in der katholischen Kirche Verbliebenen aufrappeln, um weiter der Frohen Botschaft Jesu zu folgen und dieser Kirche ein froheres Gesicht zu geben.

¹ Medienmitteilung von «Allianz Gleichwürdig Katholisch» zu lesen unter <https://www.kath.ch/medienspiegel/allianz-gleichwuerdig-katholisch-zum-missbrauch-und-zur-vertuschung/>



30 Jahre HGU St. Urban

von Gerda Wyss

Am 29. Oktober feierten wir in St. Urban gleichzeitig das 30-Jahr-Jubiläum des Heim-Gruppen-Unterrichts (HGU) und den HGU-Eröffnungsgottesdienst. Zum Gottesdienst um 10.00 Uhr waren viele Familien, HGU-Mütter, HGU-Verantwortliche und Pfarreiangehörige gekommen. Die neuen Erstklässler lernten ihre HGU-Mütter und die Kleingruppen mit den Gspänli kennen.

Im Gottesdienst wurden die HGU-Verantwortlichen der letzten 30 Jahre geehrt: Béatrice Infanger, Ruth Sierra und Susanne Lombris waren anwesend. Ein herzliches «Vergelt's Gott» für ihr Engagement!

An diesem Anlass wurden auch die Kinderfeier-Leute Beate Bernardy, Hanspeter Scherbel, Paola Angele, Carmen Todesco und Anna Axmann für ihre langjährige Arbeit für die Kinderfeier



Die HGU-Mütter werden den Kindern vorgestellt.

geehrt. Ein herzliches Dankeschön für das Vorbereiten der kreativen Kinderfeiern, die vielen Kindern der 1. und 2. Primarklasse einen frohen Einstieg mit verschiedenen Ritualen und Symbolen in die kirchliche Liturgie ermöglichten.

Viele HGU-Kinder waren zum Gottesdienst gekommen.



Der Pfarreirat lud zum anschliessenden Penne-Essen ins Untergeschoss ein. Dieser Einladung folgten viele Familien, aber auch zahlreiche Einzelpersonen. Im gesamten wurden 160 Portionen Penne herausgegeben, was eine Auszeichnung an die Köche war. Freudig genossen die anwesenden Eltern, dass sie für einmal am Sonntag nicht kochen mussten. Es herrschte eine gute Stimmung bei Gross und Klein.

Ein herzliches Dankeschön geht an alle Kuchenbäcker*innen. Die Auswahl an leckeren Kuchen machte alle gluschtig. Die Einladung des Pfarreirats war ein grosser Erfolg und hat allen viel Freude bereitet.



Das Küchenteam mit den Pfarreirätinnen arbeiteten auf Hochtour. Einige Kindergesichter tauchten mehrmals bei der Essensausgabe auf...

Meine Erfahrungen als HGU-Mami

von Isaline Keller

Mein Name ist Isaline Keller und ich gebe nun bereits das dritte Jahr Heimgruppen-Unterricht in unserem Quartier. Ich habe mich als HGU-Mami gemeldet, als unser Sohn in die 1. Klasse kam und es für mich aus organisatorischen Gründen einfacher war, mit zwei Kindern den HGU direkt bei uns zu Hause zu haben. Ich habe von Anfang an mit unserem Sohn besprochen, dass der HGU für ihn im Prinzip wie eine Schulstunde ist und er keine Vorteile gegenüber den anderen Kindern haben wird, nur weil ich das HGU-Mami bin.

Ein weiterer Grund, weshalb ich mich für diese schöne Aufgabe entschieden habe, ist, dass ich als Kind immer Kindergarten-Lehrerin werden wollte. Als HGU-Mami sehe ich nun die Chance, in meiner Freizeit mit Kindern zusammenzuarbeiten und ihnen das Thema «Gott» sowie den Glauben näher zu bringen. Meine Schwester war auch bereits schon HGU-Mami und von ihr habe ich immer wieder tolles über die Stunden gehört. Mein Einstieg ins erste HGU-Jahr verlief sehr schön. Ich durfte eine sehr angenehme Gruppe bei mir zu Hause

begrüssen und die Kinder freuten sich immer auf die Stunde bei mir. Ich habe für die Kinder wöchentlich Brötchen dem Thema entsprechend gebacken und so hatten wir bereits während dem Zvieri das aktuelle Thema aufgreifen können. Es war sicherlich ein Vorteil, dass wir in einem kleinen Dorf lebten und sich die Kinder alle bereits aus der Schule oder aus dem Quartier kannten. Für mich war es sehr schön zu beobachten, wie sich die Kinder immer mehr für Gott interessierten, in ihm Kraft fanden und vieles auch im Alltag einbringen und umsetzen konnten.

Es gibt nichts Schöneres, als strahlende Kinderaugen und Komplimente von Kindern. Es hat mich sehr gefreut, dass sie in jeder Stunde sehr toll mitgemacht, sich an Regeln gehalten und auch selber Ideen miteingebracht haben. Meine HGU 1 und 2 Gruppe war sehr musika-



Dem Thema entsprechend basteln die Kinder ein «Bhaktis» und erhalten dann dazu Informationen und Denkanstösse.

lisch und das freute mich sehr. Wir haben auch viele Rollenspiele gespielt und an diesen hatten sie immer grosse Freude. Leider mussten wir wegen Corona zum Teil auch auf Dinge verzichten. Jedoch meinte es das Wetter oft sehr gut mit uns und wir konnten somit unseren Unterricht in der Natur genießen. Die Kinder wie auch die Eltern waren während Corona flexibel, als ich die Stunden zum Teil auch per Video versendet habe oder wir ein Kind, welches gerade krank zu Hause war, über Video-Chat zugeschaltet haben.

Ich fand es sehr schön, dass die Kinder mit ihren Eltern jeweils auch an die Gottesdienste gekommen sind. Mein drittes HGU-Jahr hat nun bereits begonnen und ich habe mich nochmals entschieden, ein Jahr den HGU 2 zu geben. Der HGU 1 hat mir auch gefallen, jedoch liegt mir das HGU 2 Jahr besser. Es ist schön, den Kindern das «Vater unser» beibringen zu dürfen und sie für den Unterricht in der 3. Klasse entsprechend vorzubereiten. Dieses Jahr darf ich eine kleine Gruppe von drei Kindern begleiten. Auch diese Kinder kennen sich sehr gut und wohnen in der gleichen Nachbarschaft. In dieser Gruppe gibt es jedoch oftmals Momente, wo die Kinder sich schnell ablenken lassen. Aber auch sie halten sich an unsere Regeln und sind interessiert an den Themen. Ich kann jedem Mami empfehlen, die Erfahrung als HGU-Mami zu machen. Die Kinder geben einem so viel und es ist einfach wunderschön, mit ihnen zusammenzuarbeiten.

Erwartungsvolle Gesichter

Ruhige Momente

Sakrament

Tut dies zu meinem Gedächtnis

Kreuz als Andenken

Oblate

Miteinander teilen, miteinander feiern

Musik mit Querflöte, Kontrabass, Gesang, Flügel und Orgel

Unterwegs sein mit Jesus

Neue Erfahrung

Inspiration

Offenheit: Jesus ist unser Gast, wir sind seine Gäste

Nachhaltige Erinnerung

Wir danken allen Personen, welche die 3. Klässler sehr kompetent und liebevoll auf ihre Erstkommunion vorbereitet haben. Es war ein wunderbares Fest! Vielen Dank an Cornelia Barbezat, Ruth Sierra, Peter Koller, Varghese Nadackal, Johnson Gopurathingal, Joachim Seefelder, Annina Siegrist und die Erstkommunion-Kinder für die schöne Gestaltung der Gottesdienste. Ein herzlicher Dank geht auch an José Osuna, der die Feier auf ausgezeichneten Bildern festgehalten und uns diese zur Verfügung gestellt hat.

Für alle zukünftigen Erstkommunion-Kinder

Samstag, 20. Januar 2024, um 17.00 Uhr: Einladung zum Brotteilmittagessen (Agapefeier)

Programm

November 2023 bis März 2024

Pfarrei St. Urban

reformierte
kirche winterthur seen



Katholische Kirche in Winterthur
Pfarrei St. Urban

Ökumenischer Suppentag Seen

Freitag, 22. Dezember 2023, Pfarrei St. Urban
Freitag, 26. Januar 2024, Ref. Kirchgemeindehaus
Freitag, 23. Februar 2024, Pfarrei St. Urban

Jeweils 11.30 – 13.00 Uhr



Allgemeiner Gottesdienstplan

Samstag	17.00 Uhr	Gottesdienst
Sonntag	9.00 Uhr	Gottesdienst
Sonntag	11.00 Uhr	Gottesdienst
Mittwoch	8.30 Uhr	Rosenkranz
Mittwoch	9.00 Uhr	Gottesdienst

Gottesdienste

Fr	1.12.23	19.00	Eucharistiefeier am Herz-Jesu-Freitag
Sa	2.12.23	9.30	Fiire mit de Chliine
		17.00	Wortgottesdienst
So	3.12.23	9.00	Wortgottesdienst
		11.00	Adventsgottesdienst mit St. Urban-Chor
Do	7.12.23	19.30	Adventsbesinnung (18.00 Uhr Adventstee)
Sa	9.12.23	7.00	Familien-Rorate 6. Klasse, anschliessend Roratezmorge
Sa	9.12.23	17.00	Gottesdienst mit Versöhnungsfeier / Info auf Seite 22
So	24.12.23	17.00	Familien-Gottesdienst Heiligabend
		23.00	Christmette mit St.-Urban-Chor, Orchestermesse
Mo	25.12.23	10.00	Eucharistiefeier Weihnachten
Di	26.12.23	11.00	Eucharistiefeier Stephanstag
Fr	29.12.23	10.00	Ökumenischer Jahresabschluss-Gottesdienst im Altersheim
Sa	30.12.23	17.00	Eucharistiefeier
So	31.12.23	11.00	Wortgottesdienst Silvester

* * *

Mo	1.1.24	11.00	Wortgottesdienst Neujahr
Fr	5.1.24	19.00	Eucharistiefeier am Herz-Jesu-Freitag
Sa	6.1.23	17.00	Eucharistiefeier Dreikönigstag
So	7.1.23	11.00	Eucharistiefeier Dreikönigstag
Sa	13.1.24	9.30	Fiire mit de Chliine
Sa	20.1.24	17.00	Brotteil-Gottesdienst, Agapefeier
So	28.1.24	10.00	Ökumenischer Familien-Gottesdienst, im ref. KGH

Mi	14.2.24	9.00	Wortgottesdienst Aschermittwoch
So	25.2.24	10.00	Fastenpredigt mit Peter Lack, Direktor Caritas
So	25.2.24	10.00	Start Kirche Kunterbunt in der Pfarrei St. Marien
		12.00	Gottesdienst Kirche Kunterbunt in der Pfarrei St. Marien

* * *

Fr	1.3.24	10.00	Ökumenischer Gottesdienst
		19.00	Wortgottesdienst im Altersheim St. Urban
		19.00	Weltgebetstags-Feier im Pfarreizentrum St. Urban
Sa	9.3.24	9.30	Fiire mit de Chliine
		17.00	Wortgottesdienst mit Bewegung und Tanz

Chilekafi:

26.11.23 / 3.12.23 / 10.12.23 / 21.1.24

Details zu den Gottesdiensten finden Sie auf unserer Website: www.sturban.ch

Gottesdienste während der Sportferien vom 3. – 18.2.24:

Wir feiern jeweils am Samstag, um 17.00 Uhr und am Sonntag, um 11.00 Uhr Gottesdienst in der Kirche St. Urban. Der 9-Uhr-Gottesdienst entfällt.

Bitte Datum vormerken!

Ferienwoche 55+ in Scuol im August 2024

Herzliche Einladung zur Ferienwoche der Pfarreien St. Urban und Herz Jesu nach Scuol im Unterengadin.

Sonntag, 25. bis Freitag, 30. August 2024

Anlässe

Fr	1.12.23	19.00	«Oskar und die Dame in Rosa» Figurenspiel und Musik / Info bei A. Knipping
Sa	2.12.23	9.00–15.00	Adventsverkauf mit Kaffeestube
Mi	6.12.23	14.15	Jubilarenanlass
		19.30	Meditation des Tanzes
Do	7.12.23	18.00	Adventstee im Foyer, anschl. Adventsbesinnung
Sa	9.12.23	8.00	Rorate-Zmorge
Mi	20.12.23	19.30	Meditation des Tanzes
Fr	22.12.23	11.30	Ökumenischer Suppenzmittag im Pfarreizentrum St. Urban
So	24.12.23	24.00	Mitternachtstrunk
Fr	29.12.23	18.00	Frauenbar
Sa	30.12.23	10.00–13.00	Meditation des Tanzes / Zauber der Weih- und Raunacht
* * *			
Mi	10.1.24	19.30	Meditation des Tanzes
Sa	20.1.24	14.00	Kinderdisco mit Elterncafé
Mi	24.1.24	19.30	Meditation des Tanzes
Fr	26.1.24	14.00–16.00	Lesewelten, Austausch über das Werk von Monika Helfer
Fr	26.1.24	11.30	Ökumenischer Suppenzmittag im reformierten KGH
		18.00	Frauenbar
* * *			
Fr	2.2.24	14.00	Erzählcafé (Thema noch nicht bekannt)
Sa	3.2.24	10.00–13.00	Meditation des Tanzes / Zeit der Stille
Di	6.2.24		Aktiv im Ruhestand «Elektromuseum in Baden»
Di	20.2.24	9.00	Seemer Bildungsreihe «Heimatschutz»
Mi	21.2.24	12.00	HGU1 Zentrumsbesuch
Fr	23.2.24	11.30	Ökumenischer Suppenzmittag im Pfarreizentrum St. Urban
Mo	26.02.24	18.00	Frauenbar
Mi	28.2.24	19.30	Meditation des Tanzes

Stille Anbetung

Jeden Montag, 9.30–10.30 Uhr in der katholischen Kirche St. Urban

Kinderspielwoche: «Ghörsch das Summe und Brumme?»

von *Sophia Fontana* & *Nicolas Kaiser*

Es herbstet wieder. Das merkt man einerseits an den mittlerweile gelb verfärbten Blättern, andererseits an den rund 60 singenden Kindern, die sich wie jedes Jahr am Montagmorgen der ersten Herbstferienwoche vor dem Brunnen des Altersheims neben dem Pfarreizentrum St. Urban versammeln. Und die freuen sich auf ein erlebnisreiches Lager, schliesslich findet hier die Kinderspielwoche statt. Noch eine kurze Verabschiedung von den Eltern, dann richten sich schon alle Blicke auf die zwei Imker, die die Kleinen in den Insektenwald mitnehmen.

An vielen Vorbereitungsstagen hatte die Jugendarbeit St. Urban, bestehend aus einigen Dutzend Erwachsenen und Jugendlichen, monatelang diese spezielle Woche im Oktober geplant. Vor allem am Wochenende vor Beginn wurde intensiv gearbeitet. Die Böden und Wände des Pfarreizentrums mussten mit Packpapier abgedeckt werden, alle Räume wurden kindersicher und thematisch passend eingerichtet und auf die Ankunft der kleinen Gäste vorbereitet.

Kaum angekommen, tauchen diese direkt in die Welt der kleinsten Krabbler ein. Das diesjährige Thema «Ghörsch das Summe und Brumme?» dreht sich ganz um Insekten. Genauer gesagt um die Bienen. Denn die Kinder werden mit dem Rätsel betraut, herauszufinden, wohin deren Königin verschwunden ist.

Um sich voll und ganz dieser Frage zu widmen, verbringen sie fünf Tage am Stück im Pfarreizentrum und basteln sich sogar ihre eigenen Hütten aus Karton, um darin zu übernachten.

Von Arbeiterbienen über Pöstler-Schnecken hin zur adrett gekleideten Heuschrecke machen sie Bekanntschaft mit allerhand sympathisch-schrägen Gestalten in kreativen Verkleidungen. Die eigens eingerichtete Bühne, die nach einem Wald gestaltet wurde, bildet den Ankerpunkt für die gesamte Geschichte. Dort werden regelmässig, von Instrumenten begleitet, die Lieder aus dem Liederbüchli enthusiastisch zum Besten gegeben. Gleich daneben befindet



Alles parat für den Farbensalat.



Unsere Hütte erhält ein Fenster zur Natur.

sich der royale «Bienenstock», der mit Teppichen ausgestattete, bequeme Raum, in dem morgens und abends Anekdoten aus dem Insektenreich gelehrt werden können. Sogar mit einem Schattentheater ausgestattet, ist der Thronsaal darin ein tägliches Highlight.

Als wären diese Bauten nicht bereits genug, ergänzen die Schlafräume mit den an der Decke aufgespannten Tüchern und gestalterischen Hütten diese heimelige Atmosphäre perfekt. Auch der «Spiegelge», wo sich die Kinder in der Freizeit mit Spielen, Briefeschreiben und Fussball austoben können, strotzt nur so von den Ergänzungen der Kinder: Überall hängen Zeichnungen, Scheiterschnitte und Basteleien.

Und auch beim «Atelier» können sich die Kleinen an den verschiedenen Posten kreativ ausleben. Ob Steine als Insekten bemalen, Geschicklichkeitsspiele oder Bilder aus der Farbschleuder – für jeden ist etwas dabei. Noch mehr Action wird dann beim «Wegspiel» geboten, bei dem die Kinder für einen Nachmittag in ihre Altersgruppen unterteilt und einem Bären auf der Spur ausgesendet werden. Bei der Schnitzeljagd werden sie mit altersgerechten Rätseln konfrontiert und geniessen dazwischen einen feinen Zvieri.

Ja, natürlich ist auch die Verpflegung ein wichtiges Thema. Dieses Jahr wurde die Kinderspielwoche nicht wie gewohnt vom Altersheim bekocht, sondern vom

Restaurant «The Billabong» in Töss. Kartoffelstock mit Bratwurst, Gehacktes mit Hörnli, Riz Casimir – die Verpflegung ist stets ausgewogen und fein, auch der Lagerhit «Fotzelschnitte» darf da nicht fehlen. Diese Mahlzeiten liefern den Kindern die benötigte Energie, schliesslich vergnügen sie sich täglich tatkräftig auf den Spielplätzen der Schulen Tägelmoos und Steinacker, wenn sie nicht gerade mit Ämtlen an der Reihe sind.

Das Highlight der Woche findet dann am Donnerstag statt. Nachdem das Rätsel der verschwundenen Bienenkönigin endlich gelöst wurde, amüsieren sich die Kinder mit ihrem persönlichen Wunschprogramm. Egal ob sie nur Brettspiele spielen, in der Bienen disco feiern oder



Strahlende Gesichter beim Wunschprogramm – auch auf dem Backblech.

kleine Zopftierchen backen wollen – die Entscheidung liegt ganz bei ihnen.



Wo ist die Bienenkönigin? Viola, Heinrich und Mona brauchen unsere Hilfe.

Und dann ist es bereits wieder Freitag und die Woche endet so, wie sie begonnen hat, nämlich mit Gesang. Noch ein letztes Mal werden die grössten Hits der Kinderspielwoche vor dem Altersheim angestimmt, bevor es Zeit wird, sich voneinander zu verabschieden. Ein letz-

ter «Ciao-Schnegg» zwischen den Leitenden und den Kindern setzt den passenden Schluss für diese Kinderspielwoche. Spiel, Spass, Freunde – viel bleibt in Erinnerung. Hoffentlich genug, damit man sich auch in den nächsten Herbstferien wieder sehen wird.



Alle dürfen mal König sein – was fällt Summi ein?

Versöhnungsfeier vor Weihnachten

Neu begehen wir die Versöhnungsfeier vor Weihnachten im Rahmen des 17-Uhr-Gottesdienstes am Samstag. Dieser Gottesdienst wird musikalisch mitgestaltet von Rosmarie Hug (Flügel) und Desirée Stähli (Harfe).

Samstag, 9. Dezember, 17.00 Uhr

Nehmen wir uns Zeit für diese persönliche Besinnung, damit das Fest der Geburt Jesu Christi auch ein Fest unserer Menschwerdung wird.

Astrid Knipping & Varghese Nadackal

Chorreise 2023

von Sandra Lüdiger

Mitte September war es wieder soweit: unsere jährliche Chorreise stand an. Dieses Mal haben wir die Juckerfarm in Seegräben besucht. Bei herrlichem Wetter konnten wir draussen mit Blick auf den Pfäffikersee sitzen und einen feinen Brunch geniessen. Die Auswahl war riesig und für jeden Geschmack war etwas dabei.

Wie jedes Jahr im Herbst gab es auch dieses Jahr eine Kürbisausstellung. Unter dem Thema «Frauen Power» wurden

Kunstwerke geschaffen, von Jeanne d'Arc hoch zu Ross über Kleopatra in einer Badewanne bis zu einer Figur von Frida Kahlo. Es war spannend zu sehen, was man aus Kürbissen alles machen kann.

Nach dem ersten Frühstück konnte man sich etwas die Beine vertreten, indem man im «ÖpfelGarte» die Irrgärten bzw. das Labyrinth durchschritt. Dabei gab es viel Wissenswertes über Äpfel zu erfahren. Ein Barfussweg über verschiedene Untergründe brachte auch viel Spass, vor allem für die Kinder.

Nun hatten wir auch wieder Appetit für das reichhaltige Mittagessen samt feinen Desserts. Bei anregenden Gesprächen



Eine fröhliche, gemischte Gesellschaft genoss den Besuch der Jucker Farm mit all ihren vielfältigen Angeboten.

haben wir die Zeit in vollen Zügen genossen. Manch eine*r ist zum Schluss noch zum Pfäffikersee gelaufen und einige haben sogar ein erfrischendes Bad genommen.

Chorkonzert

von Suzanne Steiner

Am 1. Oktober 2016 haben wir unser erstes Chorkonzert durchgeführt, seinerzeit eine Konzert-Matinee mit allen Chören: Kantoren, Kinderchor und St. Urban-Chor. Diese Tradition konnten wir in den Jahren 2017, 2018 und 2019 fortsetzen, dann als Konzert aller Chöre mit anschliessendem Apéro riche. Dann war lange Zeit Schluss, Corona sei Dank!

Wieder am 1. Oktober dieses Jahres haben wir unser Chorkonzert wieder auf-

Vielen Dank für die Organisation dieses tollen Tages.

genommen, mit allen Beteiligten: Kantoren, St. Urban-Chor und ein grosser Kinderchor, unter der Leitung von Christina Seefelder. Ein zahlreiches Publikum hat sich in St. Urban eingefunden, trotz wunderschönem Wetter – oder gerade deshalb. Aber wir sind uns bewusst, dass die Mitglieder des Kinderchors ihre ganze Verwandt- und Bekanntschaft mobilisiert und die Kirche mit Zuhörern gefüllt haben.

Musikalisch wurde viel geboten. Dazu beigetragen haben nicht nur die bereits erwähnten Chöre, sondern auch Musiker wie Joachim Seefelder, nicht nur Chorleiter, sondern auch an der Orgel



Ein grosses Publikum strömte am Sonntagnachmittag in die Kirche, um den drei Chören zu lauschen.



Der Kinderchor sang alleine und zusammen mit den Kantoren und dem St. Urban-Chor.

und am Klavier, Naoko Okada Rutz am Klavier, Vitalij Vosnjak, Flöte und Saxophon, Ervin Huonder, Gitarre, und Laszlo Törmösközi, Cajon. Ganz klar wollen wir insbesondere die Leistung des Kinderchors hervorheben: sie waren voll dabei und haben alles gegeben vor grossem Publikum und mit wohl verdientem Applaus. Ob die eine oder andere dieser schönen Stimmen in ein paar Jahren in den anderen Chören anzutreffen sein wird? Das wäre toll und gäbe dem Anlass einen weiteren Sinn. Aber auch die «Grossen» haben das Konzert genossen und ihr Bestes gegeben.

Nach dem Motto «nach der Arbeit das Vergnügen» konnten alle den vorzüglichen Apéro riche geniessen, zu dem sowohl Sänger als auch Mütter der Kinderchor-Mitglieder reichlich beigetragen haben. Ein herzliches Dankeschön an

alle, die zu diesem Erfolg beigetragen haben; nicht zu vergessen die freiwilligen Helfer. Da gibt es nur eine Schlussfolgerung: einfach wiederholen und auf ein Neues im 2024, obwohl es dann vielleicht etwas anders sein wird, da wir ja im nächsten Jahr das 50-jährige Jubiläum der Pfarrei feiern werden. Wir werden sehen...



Die Chormitglieder hatten fleissig gebacken und waren gut gewappnet für den Ansturm aufs Buffet.

Das schönste Geschenk

von Charlie Jonas

Thiele Verlag

ISBN 9 783851 794885

Preis: 25.– CHF / E-Book 17.– CHF

Wer mag sie nicht, die kleinen oder grossen, die wertvollen oder überraschenden, die alltäglichen oder speziellen, die unerwarteten Geschenke. Diese Liste lässt sich beliebig fortsetzen und somit bin ich beim Buchtitel «DAS SCHÖNSTE GESCHENK».



Emma reist aus London in ihren alten Heimatort Snowbridge, wie jedes Jahr im Dezember. Leider ist vor einigen Wochen ihre geliebte Mutter verstorben und geblieben sind Emma nur das Primrose Cottage und der niedliche Terrier Cooper.

Emma muss entscheiden, wie es weiter geht mit ihrem Leben, dem Cottage und Cooper. Sich im Cottage verkriechen geht nicht, da Cooper Spaziergänge mag und Emma somit keine andere Wahl hat, als diese mit Cooper zu unternehmen. Sie unternimmt einsame Spaziergänge im Park und trifft im Ort auf viele freundliche Menschen.

Im verschneiten Park findet Cooper im Gebüsch einen Stoffhasen. Dieser Stoffhase wird, per Aushang, von einem kleinen Mädchen gesucht. Emma freut sich über den Fund, jedoch ist der Aushang verschwunden. Somit bleibt Emma nichts anderes übrig, als auch einen Aus-

hang zu verfassen. Damit beginnt sich das Karussell zu drehen und Emma lernt weitere nette und liebenswerte Menschen kennen. Unverhoffte Begegnungen in der zauberhaften Winterlandschaft und ein Anruf setzen nahezu Magisches in Gang.

Emma erlebt in Snowbridge eine wunderschöne Weihnachtszeit und erhält ihr schönstes Geschenk.

Eine zauberhafte Geschichte, die das Herz wärmt und aufs Schönste beweist, dass es immer eine Tür gibt, die aufgeht, wenn eine andere sich schliesst, besonders zu Weihnachten.

Viel Freude beim Lesen wünscht
Barbara Rohner.

Rückblick auf die Ausflüge im Jahr 2023

Gemeinschaftsbericht unseres Teams

Wir danken euch für das rege Interesse und die Rückmeldungen. Auf weitere spannende Begegnungen im 2024 freuen wir uns.

7. März 2023

Dampfzentrum Winterthur

Organisation Esther Stickel

Unser erstes Ausflugsziel im Jahr war das Dampfzentrum in Winterthur. Bei kühlem Wetter spazierten wir über den Heiligberg zum Lagerplatz im Sulzerareal. Die interessierten Frauen und Männer wollten etwas über die «Dampfproduktion» erfahren. Bernhard Stickel erklärte uns anhand eines Dampfkochtopfes die Funktion der Dampfmaschine. Mit diesem Beispiel versuchte er, uns Technik-Laien in die Geheimnisse der Dampfproduktion einzuweihen. Die Antriebskraft von Maschinen wird durch Dampfdruck erzeugt. Die ausgestellten Objekte liessen erahnen, wie unsere Vorfahren die Krafterzeugung mit Dampf erfunden hatten. So wurde Winterthur zu einem der wichtigsten Industriestandorte der Welt. Bei einem geselligen Essen fand unser Ausflug einen schönen Abschluss.

4. April 2023

Exportverpackung Wegmüller AG Attikon

Organisation Niki Rimann

In der Kistenfabrik in Attikon wurden

Aktiv im Ruhestand

Die Plattform für regsame Seniorinnen und Senioren

wir bei sonnigem Wetter auf dem Werkareal mit Getränken und Gipfeli empfangen, super Überraschung!! Die Herren Wegmüller und Zürrer führten uns durch die Produktionshallen. Das für die Kistenproduktion benötigte Holz wird im Umkreis von 200 km bei den örtlichen Sägereien eingekauft. Aus den Brettern werden massgeschneiderte Kisten für die angelieferten Maschinen und Geräte gefertigt. Die einzelnen Kisten mit Inhalt wiegen bis zu 50 Tonnen. Die Wegmüller AG erstellt auch «kompliziert» geformte Schachteln aus Wellkarton. Mit vielfältigen Eindrücken wanderten wir zum Mittagessen im Restaurant Sagi in Bertschikon.





2. Mai 2023

Städtchen Regensburg

Organisation Silvia Gross

Mit dem ÖV fuhr die fröhliche Gruppe nach Regensburg. Das mittelalterliche Städtchen und frühere Zentrum des westlichen Zürcher Unterlandes thront auf einem Felssporn der Lägern auf 617 müM. Heute zählt es 458 Einwohner. Im Restaurant «Kurt» wurden wir köstlich verpflegt. Zwei ortskundige Führer erzählten uns aus der bewegten Geschichte von Regensburg. Sie führten uns bis zur Oberburg, zur 700-jährigen Kirche, zum Amtshaus mit Gerichtssaal und zum alten Schulhaus. Hier bekamen wir anhand des Modells des mittelalterlichen Regensburg einen Überblick vom Ort. Wir flüchteten vor dem Regen in die malerische Kirche, wo uns die Führerin mit einem Orgelstück überraschte. Nach dem Rundgang machten wir uns auf den Heimweg.

8. Juni 2023

Kulturort Galerie Weiertal

Organisation Niki Rimann

8. Biennale Weiertal Common Ground – Gemeinsamer Grund

Nach dem Mittagessen im Restaurant Neuburg spazierten wir zum Kulturort Weiertal oberhalb von Wülflingen. Im schönen weitläufigen Garten wurden 17 Kunstinstallationen ausgestellt. Die beiden Kulturführerinnen öffneten uns die Augen für diese zeitgenössische Gegenwartskunst. Ohne Erläuterungen waren die Kunstobjekte für uns «Kunst-Laien» schwer nachvollziehbar. Manchmal sahen unsere Augen nur aufeinandergeschichtete abgefahrene alte Autoreifen. Über welche Strassen sind sie wohl gerollt? Welcher Klangeffekt ertönt mit einer sich im Wind drehenden Fahne? Noch weitere Kunstobjekte wurden uns erklärt. Im schattigen Garten genossen wir noch Kaffee und feinen Kuchen. Zum Bahnhof Wülflingen war es dann nicht mehr weit.

4. Juli 2023

Seidenraupenzucht Quinten

Organisation Markus Infanger

Mit einer grossen Gruppe fuhren wir bei wunderbarem Sommerwetter nach Quinten. An der Führung erfuhren wir, dass im Raupenhotel bis zu 3000 Raupen aufgezogen werden. Sie fressen eine Unmenge an Maulbeerblättern, dann verpuppen sie sich und wickeln sich mit Drehbewegung zu einem Kokon ein. Daraus wird der feine Seidenfaden gesponnen. Die restlichen Blätter der 500 Maulbeerbäume werden zu gesundem Tee und Matcha Style-Pulver verarbeitet. Im Restaurant Seehus erwartete uns ein feines Mittagessen. Einige wagten den Sprung in den kühlen See. Am spä-



teren Nachmittag machten wir uns auf den Heimweg.

5. September 2023

Seidenherstellung im Sidi-Areal

Organisation Esther Stickel

Bernhard Stickel erklärte uns auf dem Sidi-Areal an der Pflanzschulstrasse die Seidenproduktion in Winterthur. Hier wurden die kostbaren Fäden verarbeitet. Eine Dampfmaschine lieferte die Energie für die 450 Webstühle (siehe unser Ausflug zum Dampfzentrum in Winterthur). Heute steht nur noch der grosse Kamin als Wahrzeichen im neu bebauten Areal. Die alten Arbeiterhäuser und das Direktionshaus wurden nach der Stilllegung der Seidenproduktion umgenutzt. Die Häuser sind renoviert worden und heute noch bewohnt. Nach der spannenden Führung durchs Sidi-Areal spazierten wir nach Seen zum Restaurant Rössli.

3. Oktober 2023

Rock- und Pop-Museum Niederbüren

Organisation Esther Stickel

Bei sonnigem Wetter fuhren wir zum Rock- und Pop-Museum in Niederbüren. Auf der tollen Führung entführte uns das Besitzerpaar des Museums in die Welt der Musik des 20. Jahrhunderts. In Wort, Bild und Ton erlebten wir die anschauliche Geschichte der modernen Musik. Diese mitreissenden Bilder mit Musik liessen uns an jüngere Tage denken. Eine grosse Anzahl von signierten Awards, Schallplatten und sonstigen Erinnerungen sind hier ausgestellt. Nach einer leichten Wanderung nach Niederbüren genossen wir das gemeinsame Mittagessen im Landgasthof «Zur alten Herberge».



7. November 2023

The Valley Kempththal

Organisation Markus Infanger

Unser letzter Ausflug im 2023 nach Kempththal ins Valley fand sehr grossen Anklang. Sechzig Seniorinnen und Senioren interessierten sich für das ehemalige Maggi-Areal, das wir alle vom feinen Duft her kannten. Die beiden Guides von Tourismus Winterthur führten uns

in drei Gruppen kompetent und interessant durchs umgenutzte Areal. Hier arbeiten heute bis zu 1200 Leute in über 130 Unternehmungen. Die Gebäude sind alt, aber die Räume sind neu belegt mit Startups, einer Autoausstellung, einem Restaurant, verschiedenen Bars und dem Nestlé-Laden. Das alte Portierhüsli am Eingang des Areals wird als Cafeteria genutzt. Mit vielen neuen Duftnoten in der Nase machten wir uns auf den Heimweg.



Aussicht auf unsere Ausflüge im 2024

Dienstag, 6. Februar 2024, Elektromuseum in Baden

Donnerstag, 7. März 2024, Berufsfeuerwehr Winterthur

Das Jahresprogramm 2024 wird auf der Website der Pfarrei St. Urban Ende November 2023 aufgeschaltet, www.sturban.ch

Unser Team:

Esther Stickel	esther.stickel@bluewin.ch	Mobile +41 78 608 59 63
Niki Rimann	hnrимann@hispeed.ch	Mobile +41 78 745 06 12
Fredi Frei	alfredfrei@gmail.com	Fest. +41 52 233 35 04
Markus Infanger	markus.infanger@bluewin.ch	Mobile +41 79 762 47 18
Silvia Gross	silvia.gross@bluewin.ch	Mobile +41 79 222 62 44

LESEWELTEN

Freitag, 26. Januar um 14.00 -15.30 Uhr,
St. Urban

Austausch über das Werk der zeitgenössischen
Schriftstellerin Monika Helfer.

Infos und Kontakt: astrid.knipping@kath-winterthur.ch

Familiengottesdienste



Samstag, 9. Dezember, 7.00 Uhr

Familien-Rorate 6. Klasse

Sonntag, 24. Dezember, 17.00 Uhr

Familiengottesdienst Heiligabend

Samstag, 20. Januar, 17.00 Uhr

Brotteil-Gottesdienst, Aagapefeier

Sonntag, 28. Januar, 10.00 Uhr

Ökumenischer Familien-Gottesdienst
im reformierten Kirchgemeindehaus
Seen

Fiire mit de Chliine



Wir laden Mütter und Väter mit ihren Kindern herzlich zum Kleinkindergottesdienst ein:

Samstag, 2. Dezember

Samstag, 13. Januar

jeweils 9.30 Uhr, Kirche St. Urban

Impressum

Informationsblatt der katholischen Pfarrei St. Urban, Winterthur-Seen, erscheint vierteljährlich und geht an alle Mitglieder der katholischen Pfarrei St. Urban-Seen

Verlag und Redaktion: Kath. Pfarramt St. Urban, Seenerstr. 193, 8405 Winterthur

Redaktionsschluss der nächsten Ausgabe: **13. Februar 2024**
erscheint am **3. März 2024** / Auflage 2800 Ex. ■

Mitarbeitende Info-Blatt-Gruppe: Suzanne Steiner, Jeanine Okle, Andreas Siegrist, Markus von Gunten, Beat Wyss, Sandra Lüdiger, Gerda Wyss

Beiträge und Leserbriefe richten Sie bitte an das Pfarramt St. Urban, Seenerstr. 193, 8405 Winterthur, Tel. 052 235 03 80 oder E-Mail: pfarramt@sturban.ch

Besuchen Sie unsere Website: www.sturban.ch

AZB
8405 Winterthur

Post CH AG

Röm.-kath. Pfarramt St. Urban

KINDER DISCO

mit Elterncafé

SA 20.01.24

14⁰⁰ - 17⁰⁰

Eintritt: Fr. 5.-

Alter: 5-11 Jahre

Pfarreizentrum St. Urban

Veranstalter: Jugendarbeit St. Urban & Pfadi Hartmannen

